

Der Albverein Besigheim wanderte auf dem Genießerpfad im Schwarzwald

Eine Tageswanderung auf dem Genießerpfad bei Baiersbronn organisierte die Ortsgruppe Besigheim des Schwäbischen Albvereins am vergangenen Sonntag.

Geführt von den einheimischen Wanderführer Renate und Willi Seid, starteten die Kurz –und die Langstreckenwanderer gemeinsam von Baiersbronn aus entlang des Sankenbachs zum Wildgehege. Die Strecke führte ca. 5 km leicht ansteigend über den Stöckerkopf zur bewirteten Glasmännlehütte. Während die Kurzwanderer die Hüttenschmankerl und die herrliche Aussicht genossen, wanderten die Langsteckler unter der fachkundigen Führung von Willi Seid über das Sankenbachbrücke und der Sankenbach Furt zum romantischen Sankenbachsee. Der See, so lt. Willi Seid, ist einer der fünf Karseen der Gemeinde Baiersbronn, die während der letzten und vorletzten Eiszeit entstanden sind. Der See und die angrenzenden Feuchtwiesen bilden ein wertvolles Biotop und stehen deshalb heute unter Naturschutz. Bei einem kurzen Aufenthalt genossen die Wanderer die Schönheit und die Stille dieses zauberhaften Naturparadieses. Die weitere Strecke führte anschließend über naturbelassene Pfade und einem alpinen Anstieg zu den Sankenbach Wasserfällen. Die steile Karwand erhebt sich gewaltig und lässt den Sankenbach als 40 m hohen zweistufigen Wasserfall in den Sankenbachsee stürzen. Nach diesem beeindruckenden Naturschauspiel erreichte die Gruppe die Wasserfallhütte. Von hieraus verlief der Weg über das Bucheck vorbei an der Weihermisse weiterhin auf engen Pfaden und Schotterwegen zur Wasenhütte.

Bei einer zünftigen Vesperpause wurden die Wanderer mit herrlichen Ausblicken nach Freudenstadt für die Anstrengungen belohnt. Nun ging es auf dem Höhenrücken des Gruberkopfes weiter zum Baiersbronner Hausberg, dem Stöckerkopf, wo die ganzjährig bewirtete Glasmännlehütte, zu einer wohlverdienten Einkehr einlud. Hier trafen sich wieder beide Wandergruppen. Neben einem sensationellen Panorama-Ausblick über das Baiersbronner Tal erwarteten die Wanderer neben einem ansprechendem Kuchenangebot auch ein in der Hütte selbstgebrautes Kellerpils. Die Hütte selbst, so der Hinweis auf der Info Tafel, ist eine sogenannte Mondholzhütte. Mondholz wird kurz vor Neumond im Dezember oder Januar gefällt, da es dadurch weniger Risse und eine bessere Standfestigkeit aufweist. Zum Bau der Hütte wurden 110 Weißtannen aus dem Baiersbronner Gemeindewald verwendet. Der letzte Streckenabschnitt führte über den Stöckerkopf, wo die Wanderer nach ca. 15 km den Ausgangspunkt Baiersbronn erreichten. In einem Baiersbronner Restaurant fand dann der erlebnisreiche Tag, mit dem Dank an die Wanderführer Renate und Willi Seid sowie den Organisatoren Fam. Joos und Fam. Höfer, einen gemütlichen Ausklang.